

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 40

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An der Angel

Das Achimer Kreisblatt (Bremen) berichtete von einer Nordsee-Schiffstour mit Petri-Heil-Jüngern aus Verden: «Am ersten Tag konnten die Angler bereits morgens an mehreren Wracks ausgeworfen werden.»

Statt Meinungs-umfragen

Der Kurier orientiert über die Forschungsergebnisse des Psychologen Norbert Siegl, der monatelang Klo um Klo besuchte — oder, im Fall der Damentoiletten, besuchten liess —, bis er seine Diplomarbeit «Kommunikation am Klo: Graffiti von Frauen und Männern» beisammen hatte. Aus den statistischen Ergebnissen: 56 Prozent der «Werke» auf Männertoiletten hatten Politisches zum Thema, aber nur 7,5 Prozent jener bei den Damen. 47 Prozent der weiblichen Graffiti, aber nur 20 Prozent der männlichen Graffiti behandelten «Sexualität und Geschlechterbeziehungen». Generell ist Siegl gleicher Meinung wie der ebenfalls von ihm aufgestöberte Toiletten-Spruch: «Wozu Meinungsumfragen — lest Klowände!»

Alles klar

Die Hamburger Morgenpost berichtete: «Mit fünfzigprozentiger Wahrscheinlichkeit feiern wir weisse Weihnachten», sagt der Meteorologe mutig voraus.

Irrtum vorbehalten

Aus dem regelmässigen Stadt-Marktbummel der LNN: «Die kleinen runden Chasselas aus dem Wallis kosten einiges mehr als die grossen süßen Uva Italia, obwohl die doch einen längeren Transportweg haben. Aber wer wird schon so unpatriotisch sein und EG-Trauben essen?»

Im Kuhstall Ruhe

In der zur BaZ gehörenden Dreiland-Zeitung wettert die in Leymen lebende Schauspielerin und Schriftstellerin Hilde Ziegler über das quälende, zermürbende, beleidigende Musik-Dauergedulde im Konsum, beim Zahnarzt, im Taxi, auf dem Klo, am Bankschalter. Und schreibt: «Seinerzeit glaubten die Kuh- und Milchspezialisten, Mozartmusik erhöhe den Milchertrag. In den Kuhställen ist jetzt wieder Ruhe, in den Menschenställen wird es immer schlimmer.»

Heine heute

Unter dem Titel «EG-Egoismus» mutmasst das Badener Tagblatt: «Lebte Heinrich Heine heute, würde er vermutlich dichten: «Denk ich an Maastricht in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht!»

Wenigstens Goldzähne?

Von einem Reporter-Termin mit Harald Juhnke berichtete der Ostholsteiner Anzeiger (D): «Für die Fotografen nahm der Schauspieler eine Rose zwischen die Zähne, die er anschliessend seiner Partnerin schenkte.»

Abverheit

Die wissenschaftlichen Versuche eines Siebenjährigen führten dazu, wie die Süddeutsche Zeitung in ihrem Münchener Teil meldet, dass sein Zimmer in der Milbertshofener Staudenrauchstrasse völlig ausbrannte. Der Knirps hatte ein Hühnerei in sein Bett gelegt, zudeckt und eine Rotlichtlampe darauf gerichtet in der Hoffnung, das Schlüpfen des Küken beobachten zu können. Statt dessen erlebte er, wie das Bett Feuer fing und seine «Bude» ausbrannte.

Gemeinsamkeit

Bild hat eine Feststellung des deutschen FDP-Landesvorsitzenden Stefan Diekwich aufgeschnappt: «Was hat Niedersachsen mit einem Billardtisch gemeinsam? — Den grünen «Filz».»

In Sekundenschnelle

Die Süddeutsche Zeitung im Zusammenhang mit Bierzelbstimmung inklusive Musik: «Wie potentiell brisant die Mischung Bier/Musik im übrigen ist, lässt sich daran ablesen, dass eine bierzelte Umarmung in Sekundenschnelle einer ebenso ausgedehnten Schlägerei weichen kann. (Vergleiche dazu auch die laufende Weltgeschichte, insbesondere deren nationale Varianten!)»

Erster Gedanke

Der in der baskischen Grenzstadt Irun lebende Schallplattenhändler und Sänger der Punk-Band Negu Gorriak, wegen eines Konzerts in der Zürcher Roten Fabrik vom Züri Tip vorweg hurtigst interviewt, auf die Frage des Interviewers: «Was haben Sie heute morgen als erstes gedacht?» ebenso hurtig: «Den Journalisten vom Züri Tip zu erdrosseln; wir kamen gestern nach 18 Stunden Fahrt an und hätten gern noch etwas länger geschlafen.»

Camelbert

Dem französischen Forscher Jean-Paul Ramet gelangen zwei neue Käsekreationen: Nämlich, laut Schweizer Gastronomie, sozusagen «Camelbert» und «Dromedar-Gouda» dank Kamelen und Dromedaren. Forscher Ramet aus Nancy hat offensichtlich Präsident de Gaulle vergessen, der vor Jahrzehnten schon jammerte: «Wie soll man ein Land regieren, das über 274 Sorten Käse verfügt?»



Mietzinssenkung: Die faulen Ausreden der Vermieter

K-TIP: Die Zeitschrift zur Kassensturz-Sendung. 20 Ausgaben für nur 20 Franken.

■ <input type="checkbox"/> Bitte schicken Sie mir den K-TIP im Abonnement.
■ Name: _____
■ Vorname: _____
■ Adresse: _____
■ PLZ/Ort: _____
■ Bitte einsenden an:
■ K-TIP, 9400 Rorschach

Jetzt abonnieren.